

- Gliozzi, J. (1966), Size-Distribution Analysis of Microparticles in Two Antarctic Firn Cores: *Jour. of Geophys. Res.*, Vol. 71, No. 8, p. 1993—1998.
- Hamilton, W. L. (1966), Measurement of Natural Particulate Fallout Onto High Polar Ice Sheets, Part II, Antarctic and Greenland Cores: U.S. Army Cold Reg. Res. and Eng. Lab. Res. Rept. 139.
- Hamilton, W. L. (in preparation), Lateral Variation of the Dust Flux in the Upper Atmosphere and on the Polar Ice Sheets: *Jour. of Geophys. Res.*, vol. 71, no. 10, p. 2679—2683.
- Hamilton, W. L. and Bull, C. (1966), A Comparison of the Dust Flux in the Upper Atmosphere and on the Polar Ice Sheets: *Jour. of Geophys. Res.*, vol. 71, no. 10, p. 2679—2683.
- Hamilton, W. L. and Langway, C. C., Jr. (submitted for publication), A Stratigraphic Correlation of Microparticle Concentrations with Oxygen Isotope Ratios in 700 Year Old Greenland Ice: Presented at the XIVth General Assembly of I.U.G.G., Switzerland, September 1967.
- Hamilton, W. L. and O'Kelley, M. E. (submitted for publication), A Study of Particulate Material in Polar Firn: Submitted to Amer. Geophys. Union Antarctic Research Series.
- Langway, C. C., Jr. (1967), Stratigraphic Analysis of a Deep Ice Core from Greenland: U.S. Army Cold Reg. Res. and Eng. Lab. Res. Rept. 77.
- Taylor, L. D., and Gliozzi, J. (1964), Distribution of Particulate Matter in a Firn Core from Eights Station, Antarctica: Amer. Geophys. Union Antarctic Research Series, vol. 2, p. 267—277.
- Taylor, L. D., (submitted for publication), Analysis of Microparticles from Antarctic Ice: Submitted to Amer. Geophys. Union Antarctic Research Series.

### Prof. Dr. Walter Wundt †

Nach einem reich erfüllten Leben, das einen gnadenvollen, leichten Abschluß ohne vorherige Krankheit fand, verschied unerwartet am 24. August 1967 in Genf, noch erfüllt von den Eindrücken einer Reise in die Gletscherwelt der Schweizer Alpen, unser langjähriges Mitglied, Prof. Dr. Walter Wundt, Freiburg i. Br. Er nahm als Vortragender an allen Polartagungen unserer Gesellschaft teil und war Mitarbeiter an unserer Zeitschrift „Polarforschung“.

Walter Wundt wurde am 6. Mai 1883 in Schorndorf/Württ. als Sohn des Oberbauates Georg Wundt geboren. Nach dem Besuch des humanistischen Gymnasiums widmete er sich dem Studium der Mathematik, Physik und Naturwissenschaften in Stuttgart, Göttingen, Berlin und Tübingen.

Im Jahre 1904 promovierte er in Berlin zum Dr. phil. und war dort Assistent am Preussischen Meteorologischen Institut. Nach seiner Prüfung für das höhere Lehramt war er an mehreren Schulen in Württemberg tätig, zuletzt als Direktor der Oberrealschule in Schwenningen. Im Jahre 1934 wurde er wegen Krankheit in den Ruhestand versetzt und siedelte nach Freiburg i. Br. über. Dort erhielt er auf Grund seiner wissenschaftlichen Arbeiten bis 1958 Lehraufträge an der Universität. Im Jahre 1942 wurde er zum Mitglied der Akademie der Naturforscher in Halle und 1947 zum Honorarprofessor an der Universität Freiburg ernannt. Im Jahre 1961 wurde ihm das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse verliehen.

Seine wissenschaftliche Tätigkeit erstreckte sich zunächst auf das Gebiet der Meteorologie. Im Jahre 1910 entwickelte er eine allgemeine Methode zur kartographischen Darstellung von Abflußzuständen und stellte die Bedeutung der Trockenwetter-Abflußkurve heraus. Im Jahre 1938 gibt er ein allgemeines Bild des Wasserkreislaufes und im Jahre 1950 wendet er sich der Untersuchung des Grundwassers zu und gibt Karten für die Tiefe des Grundwasser-Spiegels heraus.

Sein im Jahre 1953 erschienenes Werk „Gewässerkunde“ bringt eine zusammenfassende Darstellung der festländischen Hydrographie. In anderen Arbeiten beschäftigt sich Wundt mit der Chronologie der Erdgeschichte, speziell mit der Eiszeit und Nacheiszeit. Seine letzte Veröffentlichung zur Eiszeit (1960/61) behandelt das Zusammenwirken der beiden Erdhalbkugeln bei der Ausbildung der allgemeinen Zirkulation. Ein weiteres Arbeitsgebiet waren rhythmische Erscheinungen in der Erdgeschichte, für die physikalische Begründungen gegeben werden, und erstmalig wurde die Kühlboden-Hypothese eingeführt, nach der die Ozeanböden eine dauernde Tendenz zur Vertiefung zeigen, die ihrerseits wieder an den Rändern Erdbeben, Eruptionen und Hebungen erzeugen und zusammen mit der Abtragung des Festlandes einen Materialkreislauf zur Folge haben.

Prof. Dr. Walter Wundt wird durch seine Arbeiten und sein Wirken stets Vorbild und unvergessen bleiben. Ruthe